

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

35 (4.2.1920) Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

(Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.) Von den letzten deutschen Tagen in Graudenz.

Stimmungsfragen, gezeichnet von Walter Jensen.

Der erste polnische Offizier.
Gerüchtelei lagerten schon seit Wochen im „Königlichen Hof“ (in Graudenz hat das „Königliche“ noch immer seine Bedeutung) polnische Offiziere, denen die geschwätzte Rede die unwahrscheinlichsten Manöverentwürfe ausließ. Gesehen hat sie noch niemand, aber fast jeder Graudener hat einen Namen Bekannten, dessen Dienstmädchen einen Bräutigam bei der Reichswehr hat, und der will auch bestimmt polnische Offiziere (Generäle oder so ähnlich) gesehen haben.

Aber achtern achtern: Mit eigenen Augen habe ich ihn gesehen! Gena, Salina und Geschickliche — genau wie beim Tag des früheren preussischen Besatzung. Das einzige Auffällige: die Kopfbedeckung. Man hat eine Art Mütze mit dem biederlichen Aufsatze wie auf unierer Manenscapla. Nicht unähnlich! — So also wird der neue Graudener Militärismus aussehen, denkt man unwillkürlich.

Ein junger, deutscher Soldat erüht — aus Verlegenheit wird angelächelt und blickt verlegen auf die Erde. — Was für ein Mann, ohne Mäandlichkeit. — Ein alter, krausbürtiger Patriot, so ja, es ist ein Graudenz viele Patrioten! macht ein Gesicht, als ob er Sorgen verdrückt hätte. — Zwei Mädchen, die sich freudig begrüßen. — Ein junger Mann, der sich rot und schämt die Augen vor dem Soldaten nieder. Er schämt sich, und es schmerzt ihn. Seine Scham wie sein Schmerz ist immens, kann ohne Rücksicht sein. — Zwei Unteroffiziere von der Reichswehr. — „Kunze, Kunze!“, murmelt der eine zwischen den Zähnen. „Lak man!“, faucht der andere. „Der soll nicht länger fremd!“

„Armen“ tut sich „Der“ ebenfalls gar nicht. Er achtet etwas unbestimmt an den Menschen umher. Natürliches Versehenheit streitet in ihm mit dem Wunsch oder der Pflicht, zu imponieren. Man sieht ihm an, daß er die Würde des Ansehens bezieht. — Er verdrückt in einem sinnlichen Gebrauche.

Ein Soldatwächter faucht auf einem raarattenrauschen Dreieckelwägen: „Der wird in Graudenz machen, wenn die Rekruten abgerufen wird!“

II.
Die nette Courbiere wird abrennen. . . .
„Da ist es schon eine Weile. Der obere Feiler hat es gefast na — und der muß es doch wissen! Die Courbiere der Ummecker haben Naht.“
„Naht!“ Die deutsche nette Courbiere kriecht die Wägen nicht!“, faucht mit einer mit flammenden Wägen. — Ob sich die Wägen brüder armen würden? — Na alouche kam! — Aber was würden die Wägen und Wägenisten dazu faucht? — Und die Wägenisten die Graudener es fuchen, wenn die „Belbin“ Naht „aräum!“ haben? — So weit fuchen allerding Naht man sich doch! A. B. wenn man an der Geschäftstheile der „Gazette Graudenz“ nachtracht, wo solche Tatmenschen mit schwarzer Wägen die Kriemtschneider und Kriemtschneider überhört haben — aus purer Vaterlandsliebe. Die Leute lieben ihr Vaterland so sehr, daß sie es verächtlich machen! Naht: Es sind Ausnahmen, allüberall!

Die Wehrahl der Bürger steht bei Dingen gelehrt. Der Einzelne kann nichts ändern und fucht sich. Ein Kriemtschneider hat sich der Gemüter bemächtigt, der dem Deutschen vor dem Arien ana und gar nicht eigen war.

Nur zwei Wörter fuchen häufig ana Ohr, die Kriemtschneider betont und nicht mit dem sonstigen Gleichmaß auszusprechen werden: „Naht“ — du lieber Gott! — was kann bei mit ich der Kriemtschneider oder die Kriemtschneider ausmachen! — Wenn mich Naht nicht aufreut. . . .

Theater und Musik.

Platzierabend Sans Bruch. Den Mannheimer Plazierabend hatten wir im vorigen Jahr an der gleichen Stelle im Konfessionariumsaal gehört, wobei auf die Gesamtmeinung des Mannes des Impassiblen jungen Mannes einbeachtlich hingewiesen wurde. Den damals bis heute darauf es keiner wesentlich neuer Feststellungen, was nicht denfalls soll, daß er uninteressant ist und man ihn nicht gern einmal

Das hohe Seil.

Novelle von Franz Hirtler.

(Nachdruck verboten.)
„Leder, so du gutem Rat zugänglich bist, wisse, daß es sehr nützlich sein kann, zu jedem Menschen seines engeren Bezirks ein Erlebnis aus seiner Werdegzeit erzählen zu hören. Du wirst daher erfahren, mit wem du zu tun hast, als wenn du erst einen Schffel Salz mit ihm verdröhen wölstest.“
Denn außerdem wird er dir nur das berichten, was ihm auch jetzt noch eine liebe und wertvolle Erinnerung ist, des weiteren aber gibt das Bild eines verwirren Zeit, das er von sich zeichnet, seinen inneren Wesensstern wieder. Was einer war, das bleibt er; und wenn auch die Jahre weiser oder schlauer machen, so wird doch aus einem jungen Wiedehopf kein Adler, und ein alter Narr hatte schon als Säugling Spinnen im Kopf. Das erfuhr ich schon, als ich von Kleibades hörte, der als Junge die Fußstapen ärgerte, als Mann aber der Unstern Athens wurde.

„Leder, was hältst du vom Helben des folgenden ungeschicklichen Geschehnisses? Beim Wein hat es mir Walter gestern erzählt, und seine schöne Frau, die er aus Brasilien mitgebracht hatte, sah dabei. Ihr helles Kinderlachen, Leder, muß dir auf die Wege der Erzählung wie Rosenblätter gestreut denken. Sie schaute Walter klug und ästhetisch an, der also begann:
„Es war damals, als es in unserer lieben Heimatstadt noch keine Gaslampen gab, sondern nur gelbliche Gaslichter, die lebendig in ihrem Glashaus lanzten. Der Abend war

wieder schön. Seine Gestaltung wird unverfänglich noch reifen, und an höheren Aufgaben als den vorkleineren seines Programms, wenn nicht selbst schon höchste Aufgaben immer auch an Material Kleinigkeiten aufgelöst werden können. Das läßt mich zum Glück erhoffen daran, wie er Edmunds „Kinderlachen“ anpandte. Da fucht er dem Dichter durchaus intensio nachzugehen und entzündende reale Klänge über aller Duftheit der Vorwürfe zu entfalten. Merkt man auch noch die Energie der Arbeit, das technisch Komplexere zu überwinden, ist gelegentlich der Anschlag noch etwas unmaassgeblich, so erweist sehr das Reiche im Nachfühlen des poetisch Veronnenen. Wenigstens im diesmaligen Programm herrscht dieser Geist vor und zeigt den Künstler namentlich noch in den Groteskrelaxationen und besonders bei Chopin, den er zu lieben scheint, von der Seite aus Vorliebehaftigkeit. Sehr begrüßlich ist, daß er als Aufgabe die viel zu selten gehörte E-Dur-Stücke Chopins brachte, eine formal wie inhaltlich musikalische Einbebung des Meisters.

Das neueste Drama von Georg Kaiser. Aus München wird uns geschrieben: Georg Kaiser hat in seinem neuen Drama „Der gerettete Alibiade“, das im Münchner Residenztheater zur Aufführung kam, das Leben und Wirken des Sokrates auf seine eigene Art zu gestalten versucht. Der Philosoph im schäbigen Gewande des Germanenmachers ist ihm der Verkörper des Geistes im Gegensatz zu dem stahlernen Alibiades, der am Eingang des Dramas an die alleinige Macht überläßt Kraft glaubt. Auf dem Schlachtfeld hatte Sokrates den Feldherrn der Griechen mit seinem Leben geschützt, das Prinzip der Märetie verteidigt, doch den Preis für seine Tat weiß er dem Gehlen im Körperlichen an. Alibiades, bestürzt durch des Philosophen stille Größe, wird schließlich mit seinen Freunden Schüler des Sokrates, der am Ende für die Schuld seines Jüngers in den Tod geht.

Wiederum ist Georg Kaiser in vorzüglichem Ueberflusse ein Alibiade an Worten, das die Wirkung einander auf konkrutierter Bilder poetisch beinträchtigt. Der Verlust, den geistlichen Stoff in sei lobes Geschehen unauwandelbar und Sokrates zum Träger eines ewig gültigen Mythos werden zu lassen, ist dem Dichter des „Gas“ nicht gelungen.
Die Mäandrieren Ueberführung sich in mancher Hinsicht recht zu wünschen übrig. Das Publikum nahm die ersten Bilder mit kühler Erwartung auf. Am Ende reate sich jedoch freundlicher Beifall, für den sich Georg Kaiser einmal bedanken konnte. bl.

Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer Kunstverein. Den Hauptstamm der Januar-Februar-Ausstellung bilden die Werke von Prof. Franz Hein Leipzig, der die hellfarbige Palette natürlischer Farbenebung, wie sie vor etwa 20 Jahren üblich war, noch in unsere problematische Zeit herübergerettet hat. Bei der Vielzahl seiner Werke überwiegt die Vielseitigkeit seines Schaffens: Figuren und Landschaften, Interieurs und Stillleben, Intimes und Sozialistisches, Del und Aquarell, Realistisches und Märchenhaftes, wobei allerdings eine phantasievolle Unterförmung auch der Realitätsdarstellungen unüberkennbar ist. Sein hat große technische Geschicklichkeit und einen sichern Blick für das Bildmäßige, das er gern mit einem Sauch romantischer Auffassung verieht. Am stärksten wirkt sein mit feinen dekorativen Mädchenbildern, die er auch in Farbe und Ausdruck mit ana persönlicher Ausgestaltung zu geben weiß. Ebenfalls ist er im Bildnis, das er gerne mit stark wirkenden Lichteffekten ansiehend macht. Seine Landschaften sind frisch und lebendig in der Technik und ausdrucksvoll im Gegenständlichen. Die Stillleben und Interieurs fehlen durch ihre feine koloristische Behandlung — kurz, diese Heinausstellung hat den Rang einer bestimmten Note in der auf- und abwärtsgehenden Reihe der Kunstvereinsdarstellungen.

Der Eingeordnet ist ein unruhiges Gesicht. Die expressivsten Minuten von A. Chladis mit ihrem feinen Gefühl für die Linien des menschlichen Körpers stehen in keinem rechten Zusammenhang mit den impressionistischen Landschaften, die breit, hellfarbig und noch unausgeglichen im Farbenaufbau handig sind. Es geht noch durch diese Kunst ein Zweifel, der nur durch eine in sich geschlossene und einheitliche Herausbildung des Persönlichen zu überbrücken ist. — Ganz auf expressivem Boden stehen die Landschaften von G. Trautwein, die in Farbe und Form konstruktiv darzubilden werden, obwohl plakathaft wirken. — Ihm gegenüber wirkt Rud. Trobst mit seiner reichen Kollektion unheimlich lebendig und persönlich, wenn auch die meist dunkle, ja ruhige Farbgebung den Eindruck des Malerischen ab-

meine liebste Tageszeit, ich sehe mich in jenen glücklichen Jahren zwischen sechzehn und achtzehn durch die abendlichen Straßen wandeln hinaus zum Stadtpark, wo die vortreffliche Stadtkapelle der Tageswirklichkeit vollends den Rest gab und die Welt ganz in eine romantische Szene verwandelte. Ich trug den modischen Rodmantel mit einem Hügel malerisch über die Schultern geschlagen und den breitkrempigen Hut schräg auf dem glattgekämmten Scheitel. Wir handten absiebt vor einer Weidornhecke, wohin die Gasflammen wenig Licht sandten. Die Musik hatte eben eine Barcarole beendet, und mein Freund Pipp, der damals Vokalen trug, sprach feierlich leise:
„In solcher Nacht wie diese,
Da lnde Lust die Wärme schmeichelnd küste,
Und sie nicht rauhen lie, in solcher Nacht
Erstie wohl Trostus die Mauern Trojas
Und senkte seine Seele zu den Fellen
Der Griechen hin, wo seine Cretsida
Die Nacht im Schlummer lag. In solcher
Nacht . . .“

Da erschien plötzlich Emma vor uns. Pipp kam aus dem Konzept. Ich schlug den Mantel hügel zurück und wir grüßten lauterartig, indem wir unsere großen Hüte bis zu den Knien herunterhängen. Emma ging neben ihrem Bruder her, einem schmalen Jüngling, der ein Jahr jünger war als wir. Er sah respektvoll zu uns auf, als wir zu ihnen ins Gelle geeilt waren. Nun wandelten wir, das Mädchen zwischen uns und den Bruder zur Seite, die Promenade auf und ab. Die Menge ging plaudernd hin und her. Pipp grüßte Honoratioren, die er nicht kannte, die aber seinen Gruß freundlich erwiderten. Was wir mit Emma sprachen, kann ich jetzt nicht mehr sagen. Es war, das weiß ich noch, kein richtiges Gespräch sondern ein

Schwäch und sich dem Reicherischen nähert. — Unter den Gedichten fällt das stielich vielseitige Nebenwerk von Ost. Graf gegen die mehr stielichmäktig behandelten Landschaften W. Maentia heraus, während die zwei dichterisch behandelten Blätter von B. Goldschmidt einen Versuch zu poetisierender Gestaltung machen. Unter den Darstellungen des lebten Saales nehmen die S. Vornhofen'schen farbigen Eberenschnitte zu Bühnenmedien durch die stielichere Kraft und die farbige Wirkung die Aufmerksamkeit in Anspruch, obgleich eine nähere Prüfung doch erüht, daß hier die Grenzen der Eberenschnitte mit den Aquarellabildungen überschritten sind. Die weltans besseren Eberenschnitte von F. Lange sollen gegenüber den noch nicht ganz ausgereiften Malereien hier hervorzuheben sein. — A.

Personalien. Die Staatsregierung des Freistaates Sachsen-Koburg hat an Stelle des wegen Krankheit in den Ruhestand verieteten Oberbaurats Philibert den Baubauratinspektor Baurat Carl Kuntzler in Koburg zum Regierungs- und Baurat und zum Referenten für das Bauwesen im Staatsministerium ernannt. Regierungs- und Baurat Meißner, ein Karlsruher Kind, studierte an der Technischen Hochschule Freiberg und war seit 1905 Vorstand der Baubauratinspektion in Koburg.

Kleines Feuilleton.

Zum Tode Gertrude Goldschmidt. Mit Gertrude Goldschmidt, die im hohen Westenalter von 95 Jahren im Leipziger Frauenvereine verliert, verliert die Leipziger des deutschen Frauenvereine den Schauspieler der Ereignisse. In einer Zeit, in der jede Frau mit dem Mafel der Emanzipation befaßt ist, die aus dem engumschriebenen Rahmen des häuslichen Herdes heraustrat, um sich im Leben an ihrer Reimuna und Venabuna entprechendes Wirksamkeit zu erproben, hat Gertrude Goldschmidt es gewagt, dem herrschenden Vorurteil zum Trotz mit Forderungen hervorzugetreten, die der Frau ein Recht auf freie Lebensgestaltung sichern wollten. Dieses Programm bildete die Grundpläne des Allgemeinen deutschen Frauenvereins, den sie begründet, und dessen Vorstand sie seit dem Jahre 1887 angehörte. Wie weit die Verstorbenen getreu ihrer Zeit voraus war, beweist zur Genüge die Tatsache, daß sie schon im Jahre 1870 Gedanken und Forderungen ausbrachte, die wie beispielsweise das Verlangen nach einer „Pflicht“ der jungen Mädchen und nach einer Mitwirkung der Frau in der kommunalen Selbstverwaltung Probleme aufstellten, die noch heute den Gegenstand akademischer Vorträge bilden. Aber nicht der eienfältigen Emanzipation der Frau redete Gertrude Goldschmidt das Wort; ihr Kampf für die Befreiung der Frau aus der Anwesenheit fällt veränderter, zum Bortteil erweiterter Tra-

Schachzeitung des Karlsruher Tagblattes.

Aufgabe Nr. 420.
E. Richter, Charlottenburg.

Mat in drei Zügen

Partie Nr. 186.
Caro-Kann
gespielt im Wettkampf um die Meisterschaft von Berlin 1906.

Dr. Semitt.	S. Caro.
1. e2-e4	5. Se4-g3
2. d2-d4	6. Lf1-e2
3. Sb1-c3	7. Se1-e2
4. Sc3-xe4	8. Lc1-g5
	9. Lg5-g4
	10. Lg4-e2
	11. Lf1-e2
	12. Lf1-e2
	13. Lf1-e2
	14. Lf1-e2
	15. Lf1-e2
	16. Lf1-e2
	17. Lf1-e2
	18. Lf1-e2
	19. Lf1-e2
	20. Lf1-e2

Spiel mit schönen Worten, eigenartigen Empfindungen und kühnen Ideen, womit wir einander zu überbieten suchten. Emma ging darauf ein, soweit sie es konnte, und fühlte sich durch unsern Aufwand geschmeichelt. Ob sie schön war? Ich weiß es nicht zu sagen. In jenen Jahren fühlte uns ja jedes einmüßigen muntere Mädchen; für Emma aber schwärmten viele Jünglinge unserer Stadt. Wir beide hatten den Vorzug, uns zu ihren Freunden rechnen zu dürfen, und so rangen wir mit allen Mitteln um die eigentliche Gunst ihres Herzens. Es war das erste Spiel, das der Lebenshunger in uns trieb; wir erstrebten nichts anderes als mit ihr, die wir in unsere romantischen Empfindungen einspannen, das Glück des ersten Aufses auf warme Mädchenlippen zu kosten. Denn das Leben war uns diese begehrenswerteste aller uns vorerhaltenen Wirklichkeit auch schuldig geblieben.

An diesem Abend schienen wir weiter als je vom Ziel zu sein. Der Bruder wich nicht von ihr, die Eltern saßen beim Kaffee vor dem Pavillon und beobachteten uns. Emma aber war noch nie so verlockend gewesen. Wir sprachen wohl wie so oft in jenen Zeiten von der Zukunft und rähteten großsprecherisch, was die Welt alles von uns zu erwarten habe. Pipp entwickelte gerne seinen Plan eines wandernden Schakspearetheaters, das alle Stücke seines geliebten Dichters mustergetreu an den großen Bühnen aufführen sollte. Dagegen konnte ich mit meinem Vorhaben, Bücher zu schreiben, Romane, die neben denen von Spielhagen Bestand hätten, wenig Eindruck machen. Denn Pipp sprach wie ein Prognost, der alle Eigenschaften seines Unternehmens kennt und des Erfolges sicher ist. So geschah es, daß ich mich einmal in den Hintergrund gedrängt sah. Ich wehrte mich vergeblich. Emma hing ein

bition ging vielmehr von der Voraussetzung aus, daß der Frau in der beruflichen Arbeit an der Seite des Mannes das innerste Wesen der Weiblichkeit restlos gewahrt bleiben müsse. Aus dieser Annahme heraus schrieb sie ihr Buch „Ideen über weibliche Erziehung im Zusammenhang mit dem Sittenverfall des Lebens“, ein Buch, das Aufgaben und Ziele der Lebensarbeit der Verfasserin anschaulich und scharf festlegte und umzusetzen. Am Sinne der Weiblichen Wehre rief die Verfasserin in Weidung dann nicht nur den Verein für Familien- und Volkserziehung ins Leben, sondern errichtete auch eine Reihe von weiblichen Bildungsstätten, die die Ausbildung der Frau von der einfachsten Art bis zur wissenschaftlichen Vollenbung an lösen bestimmt waren. Unter diesen Bildungsstätten steht die „Hochschule für Frauen“, die erste ihrer Art in Deutschland, an der Spitze. Hier wurde auch der erfolgreiche Kampferin der Frauenbewegung schon bei Lebzeiten ein Denkmal errichtet.

Gertrude Goldschmidt wurde am 28. November 1825 in Protzdin als Tochter eines wohlhabenden Kaufmanns geboren, und verheiratete sich im Jahre 1853 mit dem Malbinder Dr. Goldschmidt, dem sie zunächst nach Weidung und dann nach Leipzig folgte, wo die nun Verstorbenen bis zu ihrem Tode lebte und wirkte. Sie entfaltete hier bald eine rege agitatorische Tätigkeit für die Frauenfrage und erwarb sich rasch durch ihre öffentlichen Vorträge in zahlreichen deutschen Städten einen geachteten Namen. Schon in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, also zu einer Zeit, als die Frauenbewegung noch in den ersten Anfängen ihrer Entwicklung stand, trat Gertrude Goldschmidt für die Errichtung von Seminaren für Volksschullehrerinnen und für die Gründung von Fortbildungsschulen für Mädchen ein, wie überhaupt die Bildungsfrage des weiblichen Geschlechts den Hauptteil ihrer auf die soziale und geistige Befreiung der Frau gerichteten Lebensarbeit darstellte.

Was das Herz leidet. Das menschliche Herz ist eine Art Pumpe, die für den Blutlauf sorgt. In jeder Minute arbeitet diese Pumpe 70mal, in der Stunde 4200mal, im Tage 100800mal, in einem ganzen Jahre 36702000mal. Seht man das Menschenleben auf 70 Jahre an, so arbeitet das Herz alles in allem 257544000mal. Es tut also mehr als 2 1/2 Milliarden Schläge! Was diese Arbeitsleistung bedeutet, hat ein Anatom so berechnet gesucht. Die Herzkammer füllt durchschnittlich bei jedem Schlag 100 Gramm Blut in Umlauf, also 71 in der Minute, 420 Liter in der Stunde und 10 Tonnen am Tage. Das kleine, durchschnittlich 15 Zentimeter hohe und 10 Zentimeter breite Organ bringt also in 70 Jahren in ununterbrochener Arbeit im ganzen die riesenhafte Masse von 250000 Kubikmeter Blut in Bewegung. Kein Menschenherz kann je auch nur annähernde Leistungen vollbringen.

Schachliteratur.
Wir entnehmen obige Partie dem Buche von Dr. Caro, „Die moderne Schachpartie“. Caro hat die nach ihm bekannte Eröffnung sehr gründlich durchgeföhrt. Man beachte die ausgeglichene Stellung des Königs f8, der in der ganzen Partie seinen Zug gemacht, aber bekanntlich gemittelt hat.
24. Lf1-c1 Sc4-a4! und gewinnt, da auf b2 a8 durch f5 die Dame verloren geht.

Das führt zu nichts; wahrscheinlich entscheidend

Hänfenspiel mit mir an, und ich wollte keinesfalls dem Theaterdirektor das Feld räumen. Da fleg es in mir auf und ward zur Gewißheit: nur eine Tat kann mir ihre volle und ungeteilte Gunst gewinnen!

Der Abend gerrann. Emma ging bald mit ihrem Bruder zu den Eltern in den Pavillon. Wir waren sehr sehnfüchtig und mußten nicht wonach. Wohl spielte unsere Einbildung immer noch mit der Vorstellung, das holde Kind als Liebchen zu besitzen; ich aber fühlte das zwiespältige meiner Sehnsüchte, ich mußte nicht, ob ich Emma liebe oder ob mich nur ein dumpfer Erlebnisdrang zu ihr hinzieht. Das Mädchen war mir ins Blut geraten, ich spürte eine wahre Leidenschaft, vor ihr und vor mir selbst etwas vorzustellen, etwas zu leisten.

Die Musik holte eben aus zu einem mächtigen Opernfinale, wir waren wieder im stärksten Trübel der Promenade. Der Pavillon erstrahlte in rotem bengalischem Licht. In mir aber schrie es: eine Tat! . . . eine Tat!
Meine Gedanken durchströmten alle Möglichkeiten meines Lebens, das für uns Kateinischer stielich einseitig dahinsfloh. Nirgends wollte sich mir eine Tür zu einer Tat zeigen. Ich sah wie Macbeth einen Dolch vor mir schweben: die Tat, die vollbracht sein will. Es gab aber in unserer Stadt keinen König zu ermorden. Es wurde mir klar und immer klarer, daß ich etwas Besonderes tun mußte, und wenn kein anderer Ausweg blieb, sollte es etwas Verträgliches sein!
Die Gläser gefüllt! Wir wollen darauf trinken, es ist ein sehr fruchtbringender Grundsaft!
(Fortsetzung folgt.)

Die Kollektion von Werben an den Fein- und Grobhandel

In den nächsten Tagen findet durch eine amtlich beauftragte Kommission eine Kollektion im Bezirk des Fein- und Grobhandels statt...

In das Handelsregister B Band I D. 3. 85 ist zur Firma Hübner und Genossenschaft...

In das Handelsregister B Band IV D. 3. 67 ist zur Firma Hübner und Genossenschaft...

In das Genossenschaftsregister Band II D. 3. 20 ist zur Genossenschaft...

Das Kontroversverfahren über das Vermögen des Reichs...

Auf Antrag des Nachlassverwalters, Rechtsanwältin...

Hen-Versteigerung. Am Donnerstag, den 5. Februar 1920...

5 Wagenladungen Heu öffentlich und meistbietend versteigert.

Ab Donnerstag, den 5. Februar d. J. ist das Stadt Bierordtsbad...

Oberschlesier alle heimattreuen werden zu einer Besprechung...

Reichsbund der Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen...

Monatsversammlung. Tagesordnung: 1. Entschließung...

Bekanntmachung über den Verkauf getragener amerikanischer Stiefel.

In Verfolg der diesseitigen Bekanntmachung vom 25. bzw. 26. Jan. 1920...

Damit sind auch sämtliche A-Bauschaltungen besetzt. Die Reinstellung...

An alle Angestellten von Karlsruhe u. Umgebung

Donnerstag, den 5. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saal der Posthalle

Öffentliche Versammlung. Thema: Die Erhöhung der Grundgehälter und die Gegenvorschläge der Arbeitgeberverbände.

Verein für deutsche Frauenkleidung und Frauencultur.

In einem demnächst beginnenden Schnittzeichnkurs (System Berg-Dahl)

Hygienisch-rhythmischer Gymnastik für Damen und Kinder (10-14 Jahre).

Alleinhersteller: Joh. Röthel, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Augsburg.

Zu vermieten

Zu vermieten meine am Turmberg Durlach gelegene 3 Zimmerwohnung...

Kapitalien. 10-15000 Mark auf 2. Hypothek...

Geld. Verleihen für ein alter, kinderloses Ehepaar...

Arbeitsnachweise. Darlehen auf 2-6 Monate...

Sachen. 2 große Schrankkisten...

Mädchen. Das selbständige Mädchen...

Hoher Verdienst. Bietet sich Herren, die in Industrie...

Transport-Beschäftigungen. Für große angelegene Verladungsarbeiten...

Mädchen. Das selbständige Mädchen...

Hoher Verdienst. Bietet sich Herren, die in Industrie...

Transport-Beschäftigungen. Für große angelegene Verladungsarbeiten...

Mädchen. Das selbständige Mädchen...

Privatsekretärin

gewandt in Stenographie u. Schreibmaschine zu günstigen Bedingungen auf sofort gesucht.

Bürofräulein

Ein mit Schreibmaschine und Stenographie vertrautes Fräulein...

Hausangestellte

für Küche und Hausarbeit, auch solche zum Wäuschern, dazwischen gelassen.

Schreibgehilfen-Stelle

sofort zu belegen. Bewerber, die perfekt Maschinenschreiben...

Rechtsanwältin

auswärtige Stelle. Für ein auswärtiges Amt...

Vertretung

beruflich od. im Nebenberuf. Wir suchen für den Vertrieb eines...

Vertreter

für Karlsruhe u. Durlach mit Umgebung. Tüchtigen Herren...

Kleberinnen

nur durchnäht geübt und bewandert in Kartons...

Musikergin

für Klavier. Klavier für ein älteres, kinderloses Ehepaar...

Monatsfrau

für alle Hausarbeit in Klein- u. Großhandel.

Hoher Verdienst

Bietet sich Herren, die in Industrie...

Transport-Beschäftigungen

Für große angelegene Verladungsarbeiten...

Mädchen

Das selbständige Mädchen...

Hoher Verdienst

Bietet sich Herren, die in Industrie...

Transport-Beschäftigungen

Für große angelegene Verladungsarbeiten...

Vertrauenswürdigste Buchhalter und Kassier

gefesten Alters, verheiratet, aus der Baubranche hervorgegangen...

Lampenschirme

Anfertigung eleganter Lampenschirme. Douglassstrasse 8, part.

Schreinermeister

Spezialisiert auf: in dem für nur einen, höchsten 2 Artikel...

Verloren

Am Sonntag, den 1. 2. 20 im Lokal zur 'Karlsruhe'...

Verkauf

Haus, Altstadt. zu verkaufen. Baden a. d. Elbe...

Häuser

mit und ohne Geschäft. hier u. auswärts...

Vertreter

für Karlsruhe u. Durlach mit Umgebung. Tüchtigen Herren...

Kleberinnen

nur durchnäht geübt und bewandert in Kartons...

Musikergin

für Klavier. Klavier für ein älteres, kinderloses Ehepaar...

Monatsfrau

für alle Hausarbeit in Klein- u. Großhandel.

Hoher Verdienst

Bietet sich Herren, die in Industrie...

Transport-Beschäftigungen

Für große angelegene Verladungsarbeiten...

Mädchen

Das selbständige Mädchen...

Hoher Verdienst

Bietet sich Herren, die in Industrie...

Transport-Beschäftigungen

Für große angelegene Verladungsarbeiten...



Verwenden Sie in Ihrer Küche nur Hengstenberg's... seit Jahrzehnten bewährt.

Badisches Landestheater.

Mittwoch, den 4. Februar 1920. **Gawân**

Mysterium in 5 Akten von Eduard Stucken. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

COLOSSEUM

Schlesier Bauerntheater, Direktion: Xaver Terofal. Mittwoch, den 4. Februar 1920:

Der Schandfleck von Bichl

Oberbayr. Charaktergemälde mit Gesang u. Tanz in 4 Aufzügen nach Dr. H. von Schmid, bearbeitet von Frz. H. Morzel.

Wohltätigkeits-Aufführung

Sonntag, den 8. Febr., nachmittags 4 Uhr und Mittwoch, den 11. Febr., abends 7,8 Uhr im evangel. Gemeindehaus, Blicherstraße, veranstaltet von Fritz Romeo und Primanern des Gymnasiums, sowie jungen Damen. — siehe Programm!

Vorträge:

Theaterstück: „Einer muß heiraten.“ Lustspiel in 1 Akt von Wilhelm. Theaterstück: „Die Krankenschwester“ Lustspiel in 1 Akt von Fritz Romeo. Einstudiert von Herrn Hugo Höcker, Hofschauspieler.

Sonstige Mitwirkende:

Knabenkapelle: Dirigent Herr Wölflle, Fräulein Margarete Rodenheber, Gesang. Am Klavier Fräulein Ilse Sauer. Romeo: Vortrag von humorist. Gedichten.

Preise der Plätze: I. Platz numeriert 3,30 Mk. II. Platz numeriert 2,20 Mk. Galerie 1,10 Mk.

Vorverkauf: bei Herrn Fritz Müller, Musikalien-Handl., Ecke Wald- u. Kaiserstraße, bei Herrn Fr. Doert, Musikalienhandlung, Ecke Ritter- und Kaiserstraße und an der Kasse des Evangelischen Gemeindehauses.

Wiener Kinder

behandle ich **kostenlos**

Amerik. Dentist **W. Hermsdorf** Kriegstraße 47b (Karlstor.) Telefon 2476.

VORNEHME HERRENSCHNEIDEREI

A. Hunsinger

KAISERSTR. 124

REICHHALTIGES LAGER DEUTSCHER U. ENGL. STOFFE BESONDERS IN BLAU.

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne Herrenstraße 11 Ruf 2502

Mittwoch, Donnerstag und Freitag: **Großer Doppel-Spielplan!**

Ewige Schönheit

Schauspiel in 5 Akten. In der Hauptrolle: **Maria Zelenka.**

Zwischen neun u. neun

Tragödie in 4 Akten nach dem bekannten gleichnamigen Roman von **Leo Perutz.**

Der Film schildert in packenden Szenen bildern die letzten Sekunden aus dem Leben eines Unglücklichen.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Freudig.

Welt-Kino

Tel. 5448 Kaiserstr. 133

Nur 3 Tage! Mittwoch - Donnerstag - Freitag

Der große Sensationsschlager!

Die Note mit dem Silberkreuz.

Die Geschichte eines unschuldig Verurteilten in 4 Akten.

Aus dem Inhalt: In den Händen eines Wucherers. Der Wechsel von 25000 Mk. Der geheimnisvolle Brief. Der unbekannt Täter. Die gezeichneten Banknoten. Frey wird verhaftet usw.

Der Journalist.

Drama aus dem Leben eines Lebemanns in 3 Akten

Eine fatale Verwechslung

Ein ungelungenes Lustspiel.

Kaffee Bauer

Heute Mittwoch, 7 1/2 Uhr abends

Großes Sonderkonzert

der verstärkten Kapelle. Leitung: Kapellmeister H'lauschek.

- 1. Vorspiel und Isolde Liebestod aus Tristan und Isolde Wagner R. Strauß
2. Rosenkavalier-Walzer Wagner
3. Waldweben aus Siegfried Wagner
4. Fantasia a. d. Oper Die Afrkaneria Meyerbeer
5. Quilatta a. d. Meisterlager Wagner
6. Riva angliana Tiso für Violine, Cello und Klavier.
7. Frühlingsscherz, Walzer Waldteufel
8. Polserri a. d. Op. Die Fledermaus J. Strauß
9. Hoch Heideckberg, Marsch Herzer

Email-Geschirre

werden dauerhaft repariert. Autogene Schweißarbeiten werden ausgeführt. Kaiser Allee 95 Telefon 1748.

Baumwolle Strickwolle

- Maschinenfaden
Stickereien
Seidene Schals
Klöppel-Spitzen
Valencienne-Filet
Erbs- u. Waschtülle
Leinen-Spitzen
Damen- u. Kinder-Strümpfe
Schürzen- u. Wäschebesätze
Damen- u. Baby-Wäsche
Stickgarne
Kinder- u. Herren-Sweaters
Herren- u. Kinder-Hemden

Geschw. Binfefeld

Tel. 5193 Kaiserstr. 38 Günstiger Einkauf für Wiederverkäufer!

KUNSTLER HAUS KARLSRUHE

Sofienstraße 2 - Großer Saal. Tel. 156

Mittwoch 7 - 10 Uhr, Freitag 1/2 5 - 7 Uhr, Sonntag 1/2 5 - 7, 1/2 8 - 10 Uhr:

Aufführung für vorbildliches Tanzen moderner Tänze.

Kostüme Firma Neu, Nachf. Michel-Bösen.

Schwarzwald-Verein

Ortsgruppe Karlsruhe. Donnerstag, den 5. Februar 1920, abends 8 Uhr

Vereinsabend

im Moninger, Gartensaal. Vortrag m. Lichtbildern des Herrn Dr. K. Müller, Anwesender: Die Entwicklung der Pflanzenwelt des Schwarzwaldes im Laufe d. Jahrtausende.

Batterien

für Leiden im etna und Wiedererfall Brand & Schmiden Waldstr. 25

Abgepielte Platten

für 3 alte oder verbundene Platten bekommen Sie eine gute schon angepielte Platte ohne jede Aufschrift im Odeon-Musikhaus Karlsruhe. Seifenstr. 176. Tel. 899

Rollmöpfe Bismardheringe

eingetroffen, für Wiederverkäufer billigt.

M. E. Pfefferle Goethestr. 35.

Residenz-Lichtspiele

Vom 4. bis 6. Februar **Waldstraße 30**

I. Ungarisches Monumentalfilmwerk.

Fluch dem Kreuz

Soziales Drama Ein Vorspiel und vier Akte Nach dem Kriminalroman von Paul Feiler

Eine komische Familie Lustspiel in 3 Akten mit Helene Volz und Lisa Arndt.

Künstlerquartett: unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters Steinmüller.

Nur 3 Tage! **Schillerstr. 22**

Der Ring der 3 Wünsche

Drama in 4 Akten von Hans Land. In der Tietrolle Alexander Moissi.

Das Geheimnis der alten Truhe.

Ein Lebensschicksal einer Verlassenen in 5 Akten. Verfaßt von Hans Neune nach einer Novelle „Herzblut“. In der Hauptrolle Sybill Smolowa.

Verstärkte Künstlerkapelle

Kaiserstrasse 5

Der rote Reiter.

Großes mexikanisches Sensationsdrama in 4 Akten mit Texas Fred Gussy Fritz.

Im Rausch.

Drama in 3 Akten mit erstklassigen Künstlern. Neue Künstlerkapelle.

Strohhirn

werden nach d. neuesten Methoden untersucht. Heirat! Witwe, 40 Jahre alt, mit einigem Vermögen, sucht mit Fräulein od. Dame, (ohne Kind), nicht über 35 Jahre, in Verbindung zu treten am liebsten Heirat. Nur erwiesene Mächtige und Nr. 5048 ins Tagblattbüro erbeten.

Internationalen Wert

haben Juwelen. Dieselben gegen alle Gefahren zu **versichern,** ist unbedingte Notwendigkeit.

Herren aus ersten Gesellschaftskreisen als Vertreter gesucht.

„ALLIANZ“

Bezirksdirektion für Baden **Wilhelm Briese** Karlsruhe i. B. Telefon 2705. Gartenstr. 44b.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft Karlsruhe

Telegramme: Rhederol. Formf: 153.

Schiffahrt Spedition Lagerung

Rhein- und Bahntransporte von und nach allen in- und ausländischen Plätzen.

Preiswertes Stoffangebot!

Blau, braun, grau, Cheviot 140 cm breit für Anzüge u. Damenkostüme per Meter Mk. 80.-

Neuheiten in besseren Herrenstoffen

Lodenmäntel Cover-Coats-Mäntel.

L. Brotz

Marienstr. 18, part. Tel. 3950. Kein Laden.

Reiter für Pelzwaren-Konfektion

Max Kusber, Kürschner Leopoldstraße 31. Telefon 3318.

Neuanfertigungen, Umarbeitungen und Reparaturen von **Pelzwaren aller Art** wie Pelzmäntel für Damen und Herren, Kragen, Muffen, Fellteppiche, Decken usw. Sauberste Ausführung, neueste Modelle, sollte Preise. Felle und Futterstoffe werden gern zur Verarbeitung angenommen.